

Presseinformation

„Die Vernunft befiehlt uns, frei zu sein!“ 200 Jahre Mathilde Franziska Anneke

Anlässlich des 200. Geburtstages der berühmten Frauenrechtlerin referierte Karin Hockamp, Leiterin des Stadtarchivs Sprockhövel, über das Leben einer der engagiertesten Frauenrechtlerinnen des 19. Jahrhunderts.



(Foto: A. Peter)

Mathilde Franziska Anneke (1817-1884) gehörte zu den aktiven Kämpferinnen für Demokratie, Freiheit und soziale Gerechtigkeit in Deutschland und den USA und war eine der Begründerinnen der deutschen und amerikanischen Frauenbewegung. Dennoch war sie lange Zeit in Deutschland in Vergessenheit geraten.



*Die Vernunft
befiehlt uns,
frei zu sein.*

Die Anneke-Marke der Stadt Sprockhövel zum 200. Geburtstag nach der Zeichnung von Gerd Aretz. (Entwurf für die 2,40 DM-Briefmarke der Deutschen Bundespost 1988 in der Reihe „Berühmte Deutsche Frauen“. Grafik: Birgit Sieckmann, Essen)

MATHILDE FRANZISKA ANNEKE

Ihr aufregendes Leben begann auf einem Gut in Sprockhövel-Hiddinghausen. Aufgewachsen in einer liebevollen bürgerlichen Familie, erfuhr Mathilde Franziska Anneke schon als junge Frau Unterdrückung, Armut und Ungerechtigkeit. Innerhalb der Freiheitsbewegung in Rheinland/Westfalen vor und während der bürgerlichen Revolution von 1848/49 nahm sie eine führende Stellung ein und musste nach deren Scheitern in die USA emigrieren.

Schon zu ihren Lebzeiten war sie bekannt als Schriftstellerin, Journalistin und Pädagogin. Sie veröffentlichte Schriften und Artikel, hielt Vorträge und gründete nicht zuletzt eine Schule. Über ihr Leben erfuhren die zahlreichen Gäste, die sich auf Einladung des Vereins für Heimatkunde Schwelm und der Wilhelm-Erfurt Stiftung für Kultur und Umwelt, Schwelm, zu der Vortragsveranstaltung im Oktober in der Stadtbücherei Schwelm eingefunden hatten.

Noch heute gilt Mathilde Franziska Anneke in den USA als eine bedeutende Frau, die sich Zeit ihres Lebens für die Freiheit und die Demokratie eingesetzt hatte. Sie engagierte sie sich schon früh gegen die Sklaverei, für die Rechte der indigenen Bevölkerung und vor allem für die Gleichberechtigung der Frau. Ihr Leben war hart und außergewöhnlich für eine Frau des 19. Jahrhunderts - und aus diesen Gründen so besonders.



Die Zuhörer in der Stadtbücherei folgten den Ausführungen Karin Hockamps über das Leben und Wirken der Mathilde Franziska Anneke. (Foto: A. Peter)